



## Kieler Woche 2019



Nach unserem ausgiebigen 29er Trainingslager stand nun die Kieler Woche an. Diese war dieses Jahr besonders stark besetzt, da die 29er WM in Polen stattfindet und viele Teams von weit weg her bereits nun die Gelegenheit nutzen, um sich darauf nochmals vor zu-bereiten. So ergab sich ein Regattafeld von 118 Booten, was eine ordentliche Zahl war für so eine Regatta an der Kieler Woche. Außerdem war starke Konkurrenz aus Australien, Neuseeland, Singapur, Schweden, Norwegen, Finnland und aus Ungarn am Start. Die Wettfahrtleitung plante für diese 29er Regatta 18 Wettfahrten in 4 Tagen, jedoch nur mit einem Streicher, was bedeutet, dass eine konstante Serie sehr wichtig ist.

Die ersten 2 Tage der Regatta waren die Qualifizierungen für das Gold- und Silberfleet. Für die ersten 2 Tage wurden wir also in zwei gleich große Gruppen eingeteilt, was dann jeweils 59 Boote waren. In den Gruppen traten wir dann gegeneinander an. Nach diesen 2 Tagen haben sich dann die ersten 59 Boote für das Goldfleet qualifiziert und die Restlichen für das Silberfleet.

Am Samstag 22. Juni begannen dann für uns die ersten Wettfahrten. Um 13 Uhr war der Start angesetzt und es waren 4 Wettfahrten geplant. Vorhergesagt waren 8 Knoten aus Osten, was bedeutet, dass der Wind aufländig war und dass es eine eklige Welle geben wird. Außerdem war unser Regattagebiet dieses Mal sehr weit draußen. Wir kamen an diesem Tag gut in unseren Modus und konnten eine konstante Serie hinlegen, so dass wir letztendlich die Plätze 12, 15, 20 und 18, segelten. Mit diesen Platzierungen befanden wir uns dann am Ende des ersten Tages insgesamt auf Platz 33 von 118 Seglern.

Am Sonntag befanden wir uns dann weiter vor dem Hafen, nämlich auf der Medienbahn, was bedeutete, dass die eine Gruppe der 29er einen Tracker bekamen und dass die Wettfahrten auf einer großen Leinwand an Land übertragen wurden. Zu unserem Pech waren wir leider nicht in der Gruppe die übertragen wurde.

Für uns waren optimale Bedingungen vorhergesagt, ca. 13 Knoten aus Osten. In der ersten Wettfahrt konnten wir einen super Start segeln. Es war uns möglich am Pinnend zu starten und wären direkt so frei das wir wenden konnten und das komplette Feld kontrollieren konnten. Am Ende reichte es in der Wettfahrt dann leider nur für Platz 2 da ein anderes Team ein bisschen schneller war wie wir. Es ärgerte uns natürlich noch mehr dass diese Wettfahrt nicht übertragen wurde, da sie für uns ja sehr gut ausging.

In den restlichen 4 Wettfahrten segelten wir wieder eine gute konstante Serie mit den Ergebnissen 14, 13, 10 und 14. Mit diesen guten Ergebnissen rutschten wir im Gesamtergebnis nach vorne auf Platz 17, womit wir schon zufrieden sein konnten. Außerdem qualifizierten wir uns damit für das Goldfleet.

Am nächsten Tag ging es für uns dann los mit den Goldfleet Wettfahrten, was bedeutete, dass die besten 59 in einer Gruppe starteten. Die Bedingungen waren nahezu dieselben wie am ersten Tag. In den ersten beiden Wettfahrten konnten wir unsere Serie gut fortsetzen wir segelten einen 25. und einen 17. Platz womit wir ziemlich zufrieden waren. Dann drehte der Wind etwas weiter noch rechts und die Bedingungen änderten sich. Wir hatten Schwierigkeiten dabei uns von den Bedingungen her umzustellen und fuhren zwei schlechte Ergebnisse. Einen 43. und einen 38. Platz. Diese Ergebnisse warfen uns dann zurück auf Platz

20 von 118 gestarteten 29er Seglern. Für uns war dies natürlich immer noch gut, jedoch hätten wir diese zwei schlechten Wettfahrten vermeiden können.

Am letzten Tag der Kieler Woche waren dann nur noch 3 Wettfahrten angesetzt. Bei leichtem Wind von ca. 6 Knoten aus Süd – Südost segelten wir einen 37., 18. und einen 52. Platz. Mit den ersten Rennen waren wir soweit zufrieden. Das letzte Rennen ärgerte uns nur sehr, da wir eigentlich einen guten Start hinlegten, jedoch nicht den schnellsten Weg nach vorne gefunden hatten und somit dann auch keine Chance fanden nochmal aufzuholen. So endete die Kieler Woche für uns auf dem 21. Platz von 118 Booten. Mit diesem Ergebnis waren wir zudem das sechst beste Deutsche Team, was uns natürlich sehr freut. Es ist uns außerdem gelungen, einige der internationalen Gäste hinter uns zu lassen.

Für uns geht es dann in 2 Wochen mit einem weiteren Trainingslager in Kiel weiter, das uns als Vorbereitung für die WM in Polen dient, die dann in knapp einem Monat ansteht.

Mit seglerischen Grüßen

Philipp Wrobel